

Editorial

Sehr verehrte Leserin
Sehr geehrter Leser,

nachdem nun einige Wochen seit der 29. internationalen Dentalschau (IDS) - die Grösste ihrer Art weltweit - vergangen sind, zieht allorts wieder der dentale Alltag ein. In mehreren Publikationen wurden bereits die Highlights vorgestellt und der Gesamteindruck resümiert.

Klarer Trend ist für mich die CAD/CAM Technologie mit den Entsprechenden Kronen- und Brückenmaterialien. Und hier sind insbesondere die neuen Hochleistungskeramiken zu nennen. Die Zukunft hat, wie die diesjährige Megashow eindrucksvoll bewiesen hat, längst begonnen.

Ich werde diesen innovativen Markt auch weiterhin sorgfältig beobachten, um weitere überzeugende Technologien für das Leistungsspektrum von usinger + thomsen DENTALTECHNIK zu finden.

Ihr Peter Usinger

Praxistipp

Kunden von usinger + thomsen DENTALTECHNIK erhalten ab sofort die Möglichkeit, Praxis-Hygiene-Artikel zu einem besonders attraktiven Preis zu beziehen.

Durch den Laborverbund "dentacolleg" erhalten die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe durch Sammelbestellungen besondere Einkaufskonditionen. Diesen Preisvorteil geben wir an unsere Kunden komplett weiter.

NEM - Preiswerte Alternative für (fast) jede Indikation

Nichtedelmetall-Legierungen, natürlich nickel- und berylliumfrei, können heutzutage ein breites Spektrum zahntechnischer Versorgung abdecken. Bisher vorrangig eingesetzt in der Metall-Keramik-Technik, findet NEM zunehmend Anwendung bei Vollguß- und Teilkronen. Damit aber noch nicht genug, Konusprothesen aus NEM gehören inzwischen bei usinger + thomsen DENTALTECHNIK zum Standard.

Die besonderen Merkmale der modernen Nichtedelmetall-Legierungen von heute liegen zum Beispiel in der sehr guten Korrosionsbeständigkeit. Chrom, Molybdän und Wolfram von höchster Reinheit bewirken nach dem Guß eine dichte, fest haftende Passivschicht, die sicher vor Korrosion schützt und gleichzeitig die sehr gute biologische Verträglichkeit gewährleistet.

Bei usinger + thomsen DENTALTECHNIK verarbeitete NEM-Legierungen haben kein zelltoxisches Potential und verursachen keine Hautirritationen oder allergische Sensibilisierungen. Unabhängige Institute bestätigen diese Aussagen, Zertifikate hierüber liegen vor und können auf Wunsch mitgeliefert werden.

Ein weiteres besonders vorteilhaftes Merkmal der NEM-Legierungen liegt in dem sehr hohen Elastizitätsmodul. Es

konstruktionen. Das bedeutet größere Sicherheit gegenüber Verformungen bei gleichzeitig zierlicheren Prothesen- und Brückengerüsten.

Die hohe Warmfestigkeit und die geringe Wärmeleitfähigkeit sind weitere Legierungsmerkmale die überzeugen.

Kombinationsprothesen mit Konuskronen, aus einem Stück gegossen, sind beim Dentallabor usinger + thomsen heutzutage Standard. Besonders zierliche Basisformen und die geringen Materialkosten, gegenüber Goldlegierungen, stossen bei Patienten immer wieder auf höchste Zufriedenheit.

Umfassende Tests mit führenden Keramikmassen haben gezeigt, dass NEM-Legierungen eine außerordentlich gute Verbundfestigkeit zu derartigen Verblendmaterialien aufweisen. Das leidige Thema der Verfärbungen bei Kunststoffverblendungen könnte damit auch erledigt sein. Ein besonders sorgfältiger Umgang mit den Dritten ist in diesem Fall allerdings Voraussetzung. Weitere Infos gern persönlich durch Peter Usinger.

ist etwa doppelt so hoch wie bei Edelmetall-Legierungen. Das Elastizitätsmodul ist entscheidend für die Belastbarkeit der Brücken- und Kombi-Prothesen-

Der Kennertipp

Schwerer Krebs durch leichte Zigaretten

Seit den 60er Jahren greifen immer mehr Raucher zu Zigaretten mit geringerem Teergehalt - bei Männern inzwischen fast 80 Prozent, berichtet das "British Medical Journal". Nach Angaben niederländischer Forscher ist mit zunehmendem Konsum solcher Zigaretten das Adenokarzinom, eine bestimmte Art von Lungenkrebs, immer häufiger geworden. In 20 Jahren habe sich die Rate dieser Krebsart nahezu verdoppelt. Doch nicht nur das: Immer mehr der Erkrankten blieben nur kurz am Leben, weil vermehrt andere Typen von Adenokarzinomen auftraten als früher. Das liege möglicherweise daran, dass der Rauch von Leicht-Zigaretten tiefer inhaled und länger in der Lunge gehalten werde. Dadurch können leichter Tumore am Lungenrand entstehen. Und gerade dort bilden sich die meisten Adenokarzinome

Quelle: TZ Gesundheitsmagazin 8/01

Wahre Worte

**Ich habe gelernt, und danach lebe ich:
Haare auf dem Kopf sind schön,
auf den Zähnen sind sie wichtiger.**

Armin Müller Stahl (*1930), dt. Schauspieler,
1981 Bundesfilmpreis

Impressum

Herausgeber:

usinger + thomsen
DENTALTECHNIK
Schweffelstraße 9
24118 Kiel

☎ 0431 - 56 10 20

Fax 0431 - 56 58 34

Redaktion:

Peter Usinger, Klausdorf

e-mail:

peter.usinger@planet-interkom.de

Internet: www.zahtechnik-kiel.de

Wechsel der Gewinnermittlungsart

Interessante Entscheidung des Bundesfinanzhofes

Wer freiwillig von der Einnahmen-Überschussrechnung zum Bestandsvergleich übergegangen ist und eine Verteilung des Übergangsgewinns auf drei Jahre beantragt hat, kann ohne besonderen wirtschaftlichen Grund nicht zwei Jahre nach dem Wechsel der Gewinnermittlungsart erneut zur Einnahmen-Überschussrechnung übergehen. In dem entschiedenen Fall hatte ein Zahnarzt seinen Gewinn zunächst - wie bei Freiberuflern üblich, durch Einnahmen-Überschussrechnung ermittelt. Dann ging er zur Gewinnermittlungsart nach Betriebsvermögensvergleich über. Zwei Jahre später legte er wieder eine Einnahmen-Überschussrechnung vor. Ein beliebiges Hin und Her zwischen den Gewinnermittlungsarten ist unzulässig, weil anderenfalls eine zutreffende

Gewinnermittlungsart erschwert würde. Der Bundesfinanzhof geht daher davon aus, dass nach einem Wechsel der Gewinnermittlungsart der Steuerpflichtige für drei Wirtschaftsjahre an diese Wahl gebunden ist. Dieser Zeitraum entspricht auch der dreijährigen Bindung, in dem die Finanzverwaltung aus Billigkeitsgründen beim Wechsel zum Betriebsvermögensvergleich auf Antrag eine Verteilung des Übergangsgewinns längstens zulässt. Ein früherer Wechsel kann ausnahmsweise dann erfolgen, wenn dieser Wechsel durch eine Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse veranlasst ist. Für den erneuten Wechsel müssen daher die Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse und ein vernünftiger Grund dargelegt werden. Quelle: RS Tiedgen+Trenner 3/01

Unser aktuelles Leistungsspektrum

- ☒ Metallkeramik und Edelmetalltechnik
- ☒ Galvanotechnik
- ☒ Presskeramik
- ☒ Procera AllCeram
- ☒ Implantattechnik
- ☒ Kombinationstechnik (Lotfrei)
- ☒ NEM-Konustechnik
- ☒ Totalprothetik
- ☒ Modellguß

- ☒ Profi-Mundschutz für Sportler
- ☒ Targis + Vectris
- ☒ Plasmaschweißen
- ☒ Farbstudio mit digitaler Fototechnik



Demoarbeiten aus allen Bereichen stehen bereit

Der Kult mit der Bräune

Immer braungebrannt, schick und sexy? Millionen Deutsche rennen jetzt zum vorbräunen in die Sonnenstudios und baden in den Kunststoff-Sandwichs. Herstellerverbände meinen, das künstliche UV-Licht habe positive Wirkung auf das Immunsystem, die Gesundheit und Fitness. Es bringe die Hormone auf Hochtönen und könne sogar Sexualprobleme lösen. Ganz anders sehen das Mediziner und Strahlenschutzexperten. Eva Kalbheim-Gapp von der Deutschen Krebshilfe hält viele Argumente der Solariumbranche für pure Augenwischerei. "was den Erholungswert angeht, bringt ein 20-Minutenschlaf sicher genauso viel" sagt sie gegenüber Netdoktor.de. Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) warnt, die Bräunungen in Solarien erhöhten in jedem Fall das Risiko,

an Krebs zu erkranken. Eine TÜV-Pflicht für Anlagenbetreiber lehnt das BfS ab. "Unsere Bedenken und Warnungen würden durch ein TÜV-Siegel verwässert. Denn: Klebt die Plakette erst einmal am Gerät, glaubt der Verbraucher, es sei alles in Ordnung", sagt Gabriele Vlcek vom BfS.

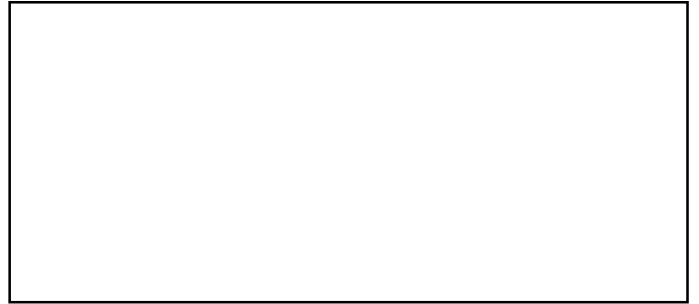
Wer trotzdem ins Solarium geht, pokert um die eigene Gesundheit, denn die Grillbänke sind oft miserabel gewartet und Gesetze lassen auf sich warten. Die Deutschen wollen in den Kunststoffoastern nur eines: "Schnell braun werden für fünf Mark", meint Peter Suxdorf von der TÜV Rheinland Product Safety GmbH in Berlin im Netdoktor-Interview. Qualität?-Nebensache. Doch vielleicht ändern sich die Schönheitsideale und die vornehme Bläse gilt bald wieder als attraktiv? Quelle: Zahntechnik Wirtschaft Labor 1/01

Telefax an: 0431 / 56 58 34

usinger + thomsen
DENTALTECHNIK
Schweffelstr. 9

24118 Kiel

Von Praxis (Stempel):



Antwortfax zum *Kontakt-Punkt*



Ihr Titelthema "**NEM - Preiswerte Alternative für (fast) jede Indikation**" hat mich besonders interessiert, bitte informieren Sie mich ausführlicher über dieses Thema.



Wir wollen unsere Patienten gern zu folgender Technik beraten.

und benötigen dafür Anschauungsmodelle / Bildmaterial



Senden Sie uns bitte einen Kostenvoranschlag mit Bild zu folgender Planung:
(bitte kurze Status Beschreibung oder -skizze)